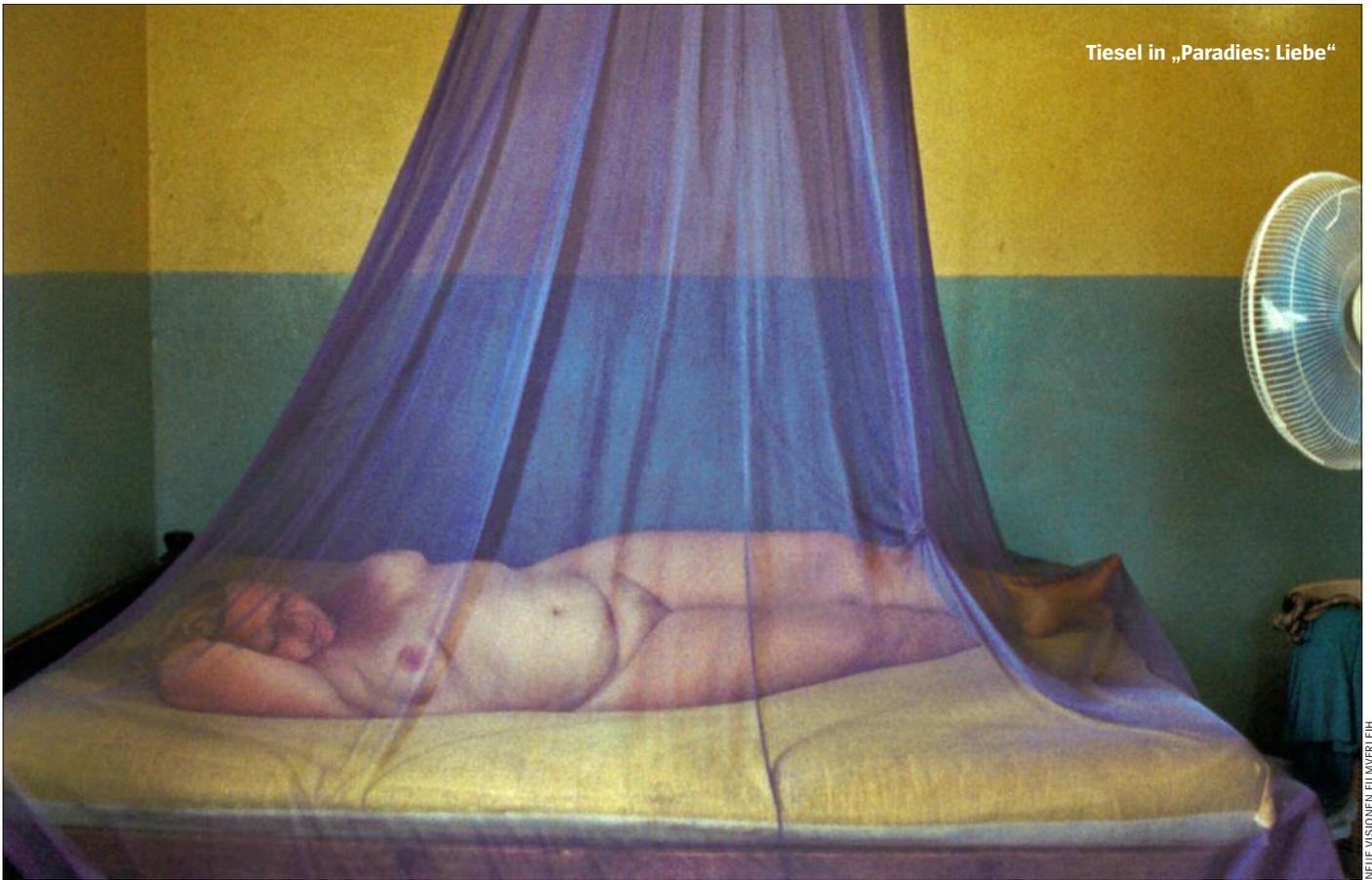


Tiesel in „Paradies: Liebe“



NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

KINO IN KÜRZE

„**Paradies: Liebe**“. Dem Zuschauer wird wenig erspart in diesem Film über die etwa 50-jährige alleinerziehende Mutter Teresa (Margarethe Tiesel), die sich zu ihrem Geburtstag einen Urlaub in Kenia schenkt. Sie sucht hier weniger Erholung als das Erlebnis, begehrtestenswert zu sein und geliebt zu werden. Sie glaubt, sie sei zu dick und zu alt, um dieses Gefühl bei einem weißen Mann zu Hause in Österreich zu finden. Regisseur Ulrich Seidl zeigt erbarmungslos genau, wie Teresa und drei andere weiße Frauen die um sie buhlenden schwarzen Männer demütigen. Doch kaum haben sie einen gefunden, in dessen Armen sie sich wohl fühlen, verwandeln sich die Frauen in hilflose Einsamkeitsmonster. Dies ist der erste Teil von Seidls Paradies-Trilogie, er zeigt die Hölle; die anderen beiden Teile heißen „Glaube“ und „Hoffnung“.

„**Jack Reacher**“ ist ein Actionfilm für die Generation 70 plus, die Handlung entwickelt sich gemächlich und ist leicht verständlich, die Schauspieler grimassieren so stark, dass auch Zuschauer mit schwachen Augen mühelos in ihren Gesichtern lesen können. Tom Cruise spielt den Titelhelden, einen ehemaligen Militärpolizisten, der in einem Mordfall ermittelt, einen altmodischen Kerl, der keine Handys mag und gern Bus fährt. Der deutsche Regisseur Werner Herzog gibt Reachers fiesen Gegenspieler mit viel teutonischer Grimmigkeit und macht aus seiner Rolle eine unvergessliche Chargennummer. Regisseur Christopher McQuarrie hat leider keine Idee, wie er aus der Romanvorlage von Lee Childs mehr machen kann als einen sehr betulichen Krimi.



POP

Schmutzige Geheimnisse

Das durchgedrehteste Musikvideoprojekt der vergangenen Jahre atmet neues Leben. 2005 fing es an, als der amerikanische Soulsänger und Superstar R. Kelly die ersten Folgen seiner sogenannten HipHopera „Trapped in the Closet“ veröffentlichte, einer Videoclipserie, die es rasch zu zwei Staffeln mit insgesamt 22 Episoden brachte. Aufgebaut wie eine Soap-Opera, erzählten



R. Kelly (2. v. r.)

sie von den komplizierten Folgen eines One-Night-Stands. Eine haarsträubend komische Beziehungskomödie, voll unwahrscheinlicher Wendungen. Nichts ist, wie es scheint, jeder hat sein schmutziges Geheimnis, jeder Hetero kann in Wirklichkeit homo sein und jede Frau einen Liebhaber im Schrank haben. Die Folgen hatten meist Popsong-Länge, alles eingesungen von R. Kelly. Nun geht's weiter, der Sänger hat wieder elf Folgen ins Netz gestellt. Zu sehen beim amerikanischen Independent Film Channel (www.ifc.com). Verrückter (und besser) wird es dieses Jahr nicht mehr.

PARRISH LEWIS / IFC